

Liebe mit Hindernissen

von Theresa Geier und Linda Schmerge

...Ich liebe Dich mein Schatz, wir schaffen das schon. 1000 Küsse, dein Rot.
So enden alle unsere Briefe. Ich, Lila Bunt, habe ein riesengroßes Geheimnis, was einige Probleme mit sich bringt. Ich habe einen Freund, was eigentlich ganz schön ist. Aber das Problem ist: Er ist 26 ! Das ist nicht das einzige Problem.

1. Meine Freundin Braun. Sie ist schrecklich neugierig und will immer alles über mein Leben wissen. Wenn ich ihr alles über ihn erzähle, tickt sie aus.
2. Schwarz. Meine Mum. Sie ist ein ziemlich großes Problem. Ich habe sie gefragt, was sie davon halten würde, wenn mein Freund 13 Jahre älter wäre. Sie ist an die Decke gegangen. Also habe ich mich entschlossen, ihr es doch nicht zu erzählen.
3. Mein Bruder Mandelgrün. Er hat bei einem von unseren Telefonaten den Hörer genommen, und seitdem weiß er, dass ich mit älteren Männern telefoniere.
4. Die Entfernung. Er wohnt in dem ca. 700km entfernten Würzburg und ich in Münster. Die Entfernung macht mich echt fertig.
5. Das ist zwar kein Problem, aber es ist wichtig. Gelb ! Ihr habe ich von Anfang an die ganze Sache anvertraut.

Ich fang am besten mal von da an, wo es schwierig wurde. Also das war so...
Er war aus dem Krankenhaus zurück, und da wir uns 10 Tage nicht gesehen hatten, telefonierten wir, obwohl meine Brüder zuhause waren. Ich saß am Tisch und mein Bruder kam rein. Er fragte wer dran sei, wie immer. Ich sagte es ihm nicht und da hat er mir den Hörer aus der Hand gerissen. Ich hab nur gedacht, scheiße, was mach ich jetzt? Mandelgrün sah mich entsetzt an, als er die Stimme von Rot hörte. „Wer ist das Lila? Das war ein fremder Mann!“ „Das ist kein fremder Mann und außerdem geht dich das nichts an.“ Er drohte mir damit, es Schwarz zu erzählen und ging nach oben. Als ich das Gelb erzählte, sagte sie „Das war klar, dass das irgendwann rauskommt. Du kannst nicht für ein Leben lang deinen Freund verheimlichen. Ist zwar scheiße, aber ändern kannst du es nicht mehr.“ Ab da habe ich den persönlichen Kontakt (anrufen) zu Rot vermieden. Außerdem ging Himmelblau, mein Bruder, der mich nach dem Telefonat zur Rede stellte, und mir, wenn etwas sei, seine Hilfe anbot, für 5 Monate nach Australien. Na toll, jetzt habe ich nur noch Gelb. Es gibt zwar noch Orange und Pink, die auch einiges wissen, aber bei Gelb ist das so eine Sache (eine positive). Ich bin mit den Nerven am Ende. Und das Beste was ich dagegen tun kann ist Rot einen Brief schreiben.

Als ich nach der Post sah, in der Hoffnung dass Rot mir geantwortet hat, fragte mich meine Mutter, ob ich meine ' Brieffreundin' nicht mal besuchen möchte. Brieffreundin, weil ich Schwarz erzählte, dass Rot meine Brieffreundin sei. Ich stotterte „Ja, klar gerne, warum nicht?“ Ich dachte, dass ist die perfekte Gelegenheit Rot in Würzburg zu besuchen, und dass ohne Schwarz und Blau, mein Dad was davon erfahren würden. Geht doch, mein Leben kommt in die Gänge. Endlich die schreckliche Sehnsucht loswerden. „Sollen wir da mitkommen, oder willst du alleine fahren?“ Was für eine Frage, natürlich alleine! „Äh geht schon, ich fahr allein, okay?“

In der Zeit bis zur Abfahrt, wurden meine Eltern immer komischer. Sie redeten z.B. immer mehr über Beziehungen mit älteren Männern. Ich habe mir dabei nichts gedacht. Ich packte gerade meine Tasche, als ich aus dem Nebenzimmer hörte, wie Schwarz meinte „Das ist gar nicht ihre Brieffreundin, es war dieser Mann, von dem uns Mandelgrün erzählt hat. Der am Telefon.“ Ich merkte, wie sich meine Kehle zuschnürte. Ich zerrte meinen fertig gepackten Koffer vom Bett und schlich mich zur nächsten Bushalte. Ich stieg gerade aus dem Bus, da sah ich es. Unser Auto. Ich rannte zum Bahnsteig und was war: Ich fand meine Zugfahrkarte nicht. Ich sah schon meine Eltern näher kommen, und siehe da. Wer war noch da? Gelb ! Hoffnung stieg in mir hoch. Sie rannte zu mir, schnappte meine Tasche und mich und zog mich in den Zug, der kurz darauf losfuhr. Gelb sagte „ Dich kann man doch in so einer Situation nicht im Stich lassen.“ , und gab mir einen Kuss auf die Wange. Ich war überglücklich. Meine Eltern standen wie versteinert vor dem Zug und sahen ihm hinterher. Als wir ankamen, ich im ganzen Ort nach seinem Namen fragte, wir vor seiner Tür standen und ich sie öffnete und ihn und eine andere Frau sah, die ihn küsste, war mir einiges klar. Er hatte eine Freundin. Eine zweite Freundin. Eine Affäre mir gegenüber. Oder war ich die Affäre? Um zu erfahren wer die Affäre war, sprang ich ihm in die Arme und knutschte ihn ab. 3 Sekunden später wusste ich es. Sie schubste mich beiseite und verpasste ihm mit ihrer Handtasche eine. Ich war auch total sauer und verletzt, stand auf und zerrte Gelb hinter mir her. Mir was es in dem Moment egal wo wir hinliefen, einfach nur weg. Wie kann ein Mensch so gefühllos sein?! Ich hörte Rot hinter mir rufen, Gelb schrie „Du hast schon genug angerichtet! Das du dich traust so was zu machen! So was machen nur Monster, du Arschloch!“ „Ich wollte das nicht! Lila hör mir zu, bitte!“ Ich blieb stehen, einerseits weil ich nicht mehr konnte und andererseits um seine billigen Ausreden zu hören. „Ich liebe Dich, Lila. Ich hatte sie nur als Affäre, weil ich Nähe brauchte. Ich bin gestorben vor Sehnsucht nach dir. Ich wollte dich endlich in die Arme schließen und dich küssen können. Verstehst du nicht?“ „Nein, das verstehe ich nicht. Ich hatte auch Sehnsucht, und habe nicht den nächst besten Typen abgeschleppt. Verstehst du? Es geht um Vertrauen! Das hätte ich nicht von dir erwartet. Du hättest darüber reden können, wir hätten

eine Lösung gefunden." „Komm Lila, das macht dich nur fertig, wir nehmen den nächsten Zug und fahren nach Hause.“ , sagte Gelb.

10 Tage später - alles gebeichtet - erleichtert

Nach diesem Vorfall hatte Rot vergeblich versucht mich zu erreichen. Aber meine Nerven hätten es nicht ausgehalten, seine Stimme zu hören. Jedoch entschloss ich mich, ihm einen Brief zu schreiben, indem stand:

... Bitte lass mich in Ruhe, du hast mich sehr verletzt, wir haben es nicht geschafft. Deinetwegen. Überleg dir bei der nächsten Frau genau was du tust bevor du wieder ein Herz brichst. Ich habe dich wirklich sehr geliebt.

Deine Lila

Seitdem habe ich nichts mehr von Rot gehört. Was mir ganz Recht ist. Gelb hatte in dieser Phase viel Zeit damit verbracht mich zu trösten. Meine Eltern und meine Brüder haben mir verziehen.

Ende